

Institut für Musikwissenschaft der Universität Innsbruck

Gastvortrag



Prof. em. Dr. Reinhard Strohm, University of Oxford

Lied und Musik im Lebensraum Oswalds von Wolkenstein

Zeit: Donnerstag, 19. April 2012, 14.00 Uhr

Ort: Hörsaal, Institut für Musikwissenschaft, Karl-Schönherr-Straße 3, Innsbruck

Die Lieder Oswalds von Wolkenstein (1377/1378–1445) sind das wichtigste poetische Vermächtnis eines großen deutschsprachigen Lyrikers des Spätmittelalters – aber sind sie auch ein musikalisches *Œuvre*? Um die Rolle der Musik im Schaffen Oswalds interpretieren zu können, beschreibt der Vortrag zunächst einige der wichtigen Veränderungen der Begriffe „Lied“ und „Musik“ zwischen früheren Epochen und heute. An den Liedtexten des Dichters selbst wird demonstriert, ob und wie er sich persönlich als Musikschaffender empfand. Analysen von Produktion und Aufzeichnung der Lieder, auch im Vergleich mit zeitgenössischer Praxis, bringen mündliche Prozeduren zum Vorschein. Anscheinend hat Oswald auch in seinen einstimmigen Liedern viel mehr so genannte „Kontrafakturen“ gefertigt als heute bekannt ist, indem er Worte zu vorhandenen Melodien verfasste und die Melodien, wenn nötig, noch anpasste. Dann stellt sich allerdings die Frage: was bedeutet es für ihn - wie für uns heute – dass Oswald so viel Wert auf die schriftliche Überlieferung „seiner“ Melodien legte, wie es die zwei großen Handschriften seiner Lieder bezeugen?